

FBB-Stadträtin Marianne Raven von Ministerpräsident Kretschmann geehrt - "Ich bin eine Gerechtigkeitsfanatikerin, wenn etwas unfair ist, dann kämpfe ich" - Landesregierung soll "kommunale Politik stärken"



Marianne Raven, Stadträtin Freie Bürger für Baden-Baden, im goodnews4-VIDEO-Interview.

Baden-Baden, 27.04.15, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch **Irgendwie hat es die Baden-Badener CDU dem aufmüpfigen Martin Ernst und seinen Freien Bürgern für Baden-Baden, FBB, noch nicht ganz verziehen, dass die Wählerinitiative eine weitere konservative politische Kraft in Baden-Baden etablierte. Dennoch fanden sich Bürgermeister Werner Hirth, CDU, und Vertreter der FBB friedlich im Mannheimer Schloss zusammen, als Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Samstag der FBB-Stadträtin Marianne Raven den höchsten Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg überreichte.**



Im *goodnews4*-VIDEO-Interview erklärte Marianne Raven den Hintergrund, weshalb sich die Landesregierung entschlossen hat, ihr Verdienstorden zu verleihen. «Ich habe die deutsche Organisation des internationalen Hilfswerks Plan aufgebaut, um armen, benachteiligten Kindern zu helfen. Insbesondere für das Eintreten für die Rechte der Mädchen wurde ich geehrt. Ich bin eine kleine Gerechtigkeitsfanatikerin, wenn etwas unfair ist, dann kämpfe ich und möchte nicht einfach Zuhause sitzen und sagen, ich kann doch nichts tun.»



Im Jahr 2010 als sie 60 Jahre alt wurde, habe sie sich zwar als Geschäftsführerin zurückgezogen, entschloss sich aber «im Bereich des Plan-Shops» weiterzumachen. Dieser Shop biete Produkte an, die von Frauen in Handarbeit hergestellt werden. Mit ihrem Namen verbindet sich auch eine Stiftung, die Stipendien für Universitätsausbildungen für begabte Mädchen vergibt. «Das sind Mädchen aus Nordthailand, die meist aus Birma geflüchtet sind.» Vielen Mädchen ermögliche die Marianne Raven Stiftung die Finanzierung eines Hochschulabschlusses, zu dem die Familien nicht in der Lage seien, schildert Marianne Raven die Situation in den Bergdörfern des nördlichen Thailands. «Es gibt viele begabte, junge, kluge Mädchen dort und wer ein bisschen Geld übrig hat, möchte doch bitte eine Patenschaft übernehmen», nutzt die engagierte Baden-Badenerin die Aufmerksamkeit, die ihr durch die Ehrung zuteil wurde. Mit 28 Euro im Monat könne man zum Plan-Paten für eines dieser begabten Mädchen werden.

Das Engagement in Baden-Baden als Stadträtin für die FBB folgt dem gleichen Handlungsmuster, das sie zu ihrem internationalen Ehrenamt führte. «Ich konnte nicht anders als wieder Verantwortung zu übernehmen.» Den Ministerpräsidenten fordert sie auf, «die kommunale Politik zu stärken». Damit macht sie auf ein jahrzehntealtes Defizit der baden-württembergischen Gemeindeordnung aufmerksam. Danach hat das von den Bürgern nach demokratischen Prinzipien gewählte Gremium keinen parlamentarischen Status. «Wir sind ja noch nicht mal Kontrollorgan laut der Verordnungen und Gesetze, die es gibt. Wir sind Teil der Verwaltung und das muss anders werden.» Die Konsequenzen dieser fehlenden demokratischen Kultur sind hinlänglich bekannt, aber auch von der grün-roten Landesregierung nur halbherzig in Angriff genommen. «Man muss die Verwaltung kontrollieren. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser», sendet Marianne Raven einen Appell für mehr kommunale Demokratie-Strukturen nach Stuttgart.



«Idealismus und hohe Durchsetzungskraft», bescheinigte Winfried Kretschmann der Baden-Badenerin, vielleicht beeindruckt die Hartnäckigkeit auch in dieser Sache den Regierungschef und seine grün-rote Regierung. FBB-Stadtrat Heinrich Liesen, nutzte nun die Gunst der Stunde auch für seine Freien Bürger für Baden-Baden: «Mit Marianne Raven haben wir eine gestandene Juristin in unseren Reihen, die sich bisher für die Rechte der Kinder weltweit eingesetzt hat. Nun will sie sich auf die Rechte der Baden-Badener konzentrieren. Die Auszeichnung sehe ich zugleich als Anerkennung für ihr bisheriges Wirken und als Vorschusslorbeeren für ihre zukünftige Arbeit im Gemeinderat.»

Auch FBB-Gründer Martin Ernst konnte einmal durchatmen: «Wir von FBB sind sehr stolz auf Marianne Raven. Sie braucht und will keine persönlichen Vorteile für sich. Das zeichnet sie für uns besonders aus.» Wie seit 40 Jahren immer am 25. April, dem Gründungstag des Landes Baden-Württembergs, wurden die Orden verteilt. Ministerpräsident Kretschmann nahm die Ehrung nun schon zum vierten Mal vor.

Zu den 24 in Mannheim Geehrten gehörten neben Marianne Raven auch EU-Kommissar Günther Oettinger, Herta Däubler-Gmelin, SPD-Politikerin und ehemalige Bundesjustizministerin, der grüne Europapolitiker

Reinhard Bütikofer, der ISS-Astronaut Alexander Gerst, der russisch-deutsche Turnsportstar Valeri Belenki und der Kabarettist Christoph Sonntag.